

## Gefährdete Blütenpflanzen im Siebenbründl



Naturdenkmal Siebenbründl. Foto: S. Dietrich

Das Naturdenkmal Siebenbründl liegt im Norden St. Pöltns bei Pottenbrunn. Es hat eine Fläche von 4,2 ha, ist einer der letzten naturbelassenen Quellaustritte im Raum St. Pöltn und zeichnet sich durch Quellsümpfe und bachbegleitende Feuchtwiesenreste mit vielen gefährdeten Blütenpflanzen aus. Im Rahmen einer vorwissenschaftlichen Arbeit am BRG/ BORG St. Pöltn, die von Mag. Robert Hehenberger betreut wurde, habe ich die gefährdete Flora in diesem Feuchtgebiet im Schuljahr 2014/15 untersucht. Neben den von früheren Erhebungen bekannten Blütenpflanzen, konnten die gefährdete Filz-Segge (*Carex tomentosa*) und die Schatten-Segge (*Carex umbrosa*) als Neufunde verzeichnet werden.

Grundsätzlich befindet sich das Gebiet, das erst nach längeren Bemühungen und dank engagierter Naturschützer zum Naturdenkmal erklärt werden



Prachtnelke. Foto: S. Dietrich

konnte, in einem relativ guten Zustand.

Das Verschwinden der Trollblume (*Trollius europaeus*), die einst von Neumayer und Nagel noch in den 1970er erwähnt wurde, zeigte die Notwendigkeit der Unterschutzstellung des Gebietes. Im Zuge eines Agrarverfahrens konnte die Stadt St. Pöltn die umgebenden Ackerstreifen erwerben und in Wiesen umwandeln. Aufgrund dieser Pufferstreifen konnten zumindest ab 1995 Nährstoffeinträge reduziert werden und so sind im Siebenbründl auch Pflanzenarten wie etwa das Moor-Blaugras (*Sesleria uliginosa*), die Feuchtwiesen-Prachtnelke (*Dianthus superbus superbus*) und die beiden Wollgras-Arten (*Eriophorum latifolium*, *E. angustifolium*) zu finden.

Die Reduktion des Nährstoffeintrages ist auch für die als Lebensraum europaweit bedeutende



Breitblatt-Wollgras Foto: S. Dietrich

Kalktuffquelle wichtig, da diese ansonsten zerstört werden könnte.

Dennoch werden seltene Feuchtwiesen-Arten durch die Zunahme des Schilfes und der Pestwurzbestände gefährdet. Trotz der seit 1998 durchgeführten jährlichen Biotoppflege-Einsätze mit Freiwilligen, kann man dem zunehmenden



Der Bestand des Breitblatt-Fingerknabenkrauts hat deutlich abgenommen. Foto: S. Dietrich

Schilfbestand noch nicht wirklich Einhalt gebieten. Dies könnte eventuell die Ursache für das Verschwinden einiger Pflanzenarten sein. So ist beispielsweise bei einem Vergleich von Bildern aus den 1980er Jahren mit dem heutigen Zustand eindeutig ersichtlich, dass die Zahl der Wollgräser deutlich gesunken sein muss. Auch die Bach-Kratzdistel (*Cirsium rivulare*) konnte 2014 nicht gefunden werden.

Ungeachtet der Pflegemaßnahmen wurden die Bestände des mehrheitlich außerhalb der Schilfzone wachsenden Breitblatt-Fingerknabenkrauts (*Dactylorhiza majalis*) im



Echte Brunnenkresse. Foto: S. Dietrich

Laufe der Jahre deutlich kleiner. Während vor beinahe 20 Jahren noch von 100 Stück dieser Orchideen-Art die Rede war, schwankt die Zahl in den letzten Jahren laut DI Ingrid Leutgeb-Born zwischen 6 und 22 Exemplaren.

Die vom Aussterben bedrohte Schachblume (*Fritillaria meleagris*) wäre zwar für das Siebenbründl niederösterreichweit einzigartig, jedoch ist deren natürliches Auftreten fraglich, da diese voraussichtlich angesalbt wurde.

Für die gefährdeten Pflanzenarten Filz-Segge, Breitblatt-Fingerknabenkraut, Pracknelke, Schmalblatt-Wollgras, Breitblatt-Wollgras, Echte Brunnenkresse, Schmalblatt-Milchstern und Moor-Blaugras wurden detaillierte Kartierungen vorgenommen, die für etwaige Pflege- und Monitoringmaßnahmen als Grundlage dienen können. Insgesamt wurden über 100 Pflanzenarten kartiert, davon ist rund ein Drittel gefährdet.

Sigrun Dietrich



Schmalblatt-Milchstern. Foto: S. Dietrich



Seit 1998 finden jährlich Pflegeeinsätze statt. Foto: M. Braun

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [25\\_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Sigrun

Artikel/Article: [Gefährdete Blütenpflanzen im Siebenbründl 8-9](#)